

praxis *ergotherapie*

24. Jahrgang (ISSN 0932-9692)

Heft 1

Februar 2011



- **Tiergestützte Hydrotherapie: ein multidisziplinäres Therapiekonzept**
- **Verhaltenstherapeutische Ansätze in der Ergotherapie mit Kindern**
- **HOBS – Ein Leitfaden zur Schmerzedukation**

Tiergestützte Hydrotherapie im Kontext eines multidisziplinären Therapiekonzepts

Gerd Thiel

Ressourcen sind ein wesentlicher Bestandteil des multidisziplinären Therapiekonzepts in der DogTher[®] Natur Akademie. Hierbei geht es nicht nur um die Ressourcen der Klienten, sondern im Besonderen um die der Therapeuten und eingesetzten Tiere des Teams. Das Team für einen Klienten besteht in der Regel aus Ergotherapeut, Logopäde oder Physiotherapeut und Pädagogen. Im Zusammenwirken der unterschiedlichen Disziplinen gelingt es, dem Klienten vielfältige Möglichkeiten zu bieten, seiner Umwelt zu begegnen. Durch den besonderen fachlichen Hintergrund hat jeder Therapeut einen begründeten Anspruch, der durch den Einsatz eines speziell ausgebildeten Tieres unterstützt wird.

Dem Team stehen aktuell 19 ausgebildete Therapiebegleithunde zur Verfügung. Jedes Tier ist ein Wesen mit eigenem Charakter und besonderen Fähigkeiten. Durch die Anthromorphisierung der Tiere erhält dieses „menschliche Züge und Eigenschaften“ und ermöglicht dem Klienten die Chance niederschwel-



liger Kontaktaufnahme. „Man kann nicht kommunizieren!“, sagt der Psychoanalytiker Paul WATZLAWICK. Dabei benennt er unterschiedliche Aspekte, wie den Inhaltsaspekt oder den Beziehungsaspekt der Kommunikation.

Das Therapiekonzept baut beim Erstkontakt zwischen Mensch und Tier auf dem Beziehungsaspekt auf. Der inhaltliche Aspekt ist sekundär und

wird im Verlauf der Therapie an die Therapieziele angelehnt. Den Klienten zur Bewegung und zu eigenständigem Handeln zu motivieren ist der erste Schritt. Gelingt es mit Hilfe des Tieres, den Klienten anzusprechen und Reaktionen auf die Reize des Tierkontaktes zu ermöglichen, können diese bewusst herbeigeführt und im Therapieverlauf gezielt angewandt werden.

Tiergestützte Hydrotherapie nach DogTher[®] ist der gezielte Einsatz eines Therapiebegleithundes unter Nutzung der Elemente Wasser und Erde.

Bevor ein Klient im speziell angelegten Hydrobereich mit dem Tier gezielt gefördert werden kann, müssen Mensch und Tier eine homogene Einheit bilden. Dies wird durch die vielfältigen Möglichkeiten und die Auswahl des passenden Tieres gewährleistet. Jeder Klient findet einen Hund, der dessen Verhalten und charakterliche Eigenarten spiegelt.

Therapie- und Ausbildungsstätte

Die DogTher[®] Natur Akademie bietet Klienten einen sicheren, naturnahen Ort der Begegnung mit Tiergestützter Intervention. Therapeuten aus allen Disziplinen können hier Räume stundenweise oder längerfristig anmieten und die Möglichkeiten der Natur Akademie nutzen. Neben einem Snoezelenraum und einer speziellen Hängematten- und Schaukelecke gibt es u.a. den Hydrobereich, einen Sensorikpark für Rollstuhlfahrer und nicht beeinträchtigte Menschen und einen großen Seminarraum für Fort- und Weiterbildungsangebote unterschiedlicher Träger.

Die Angebote der DogTher[®] Natur Akademie umfassen neben der Behandlung und Betreuung von Einzelklienten, Gruppen und betroffenen Familien im Besonderen die Ausbildung von Mensch und Tier zu individuellen Therapieteams. Individuelle und ressourcenorientierte Ausbildungsabläufe werden mit fachlichem Verständnis für den Klienten genutzt. So lernen neue Therapiehundeteams in sanften und kleinen Schritten den Umgang mit Klienten, diese erleben das spielerisch und erfahren therapeutische Empathie.



Neben der besonderen Ausbildung und den Fähigkeiten des Tieres sorgt der „Spiegeleffekt“ für Sicherheit und Wohlbefinden des Klienten.

Die zuvor an Land erlernten Therapieabläufe und Übungen werden eins zu eins im Wasser weiter geführt und dem Klienten wird der Unterschied seines Verhaltens in den Elementen bewusst gemacht. Motorische Abläufe werden im Wasser meist mit mehr Effektivität und gezielter Aktion umgesetzt.

Durch den Hund gelingt es, den Klienten zu stützen und zu mehr Bewegung zu motivieren. Da die Therapieübungen meist auf einer schwimmenden Unterlage stattfinden, die der Klient aus Übungen an Land kennt, kann er die Therapieeinheit genießen und sich vollkommen darauf einlassen.

Ein Fallbeispiel aus der Therapie

Bewegungslos, fast statisch wirkt Michael, als er zum ersten Mal mit dem Rollstuhl über eine Rampe aus dem Bus gefahren wird. Seine Mutter hat Rückenschmerzen – sie bemüht sich aber liebevoll, ihren Sohn auf das Therapiengelände zu schieben. Michael hatte Probleme bei der Geburt, ein Sauerstoffmangel führte zu einer Tetraspastik. Keine gezielte Bewegung, kaum Reaktionen auf Reize, so kommt der Junge in die Therapie.

Nach einem kurzen Gespräch und der Auswertung der Anamnesebögen kommt es zu einem ersten Kontakt zwischen Michael und Emma, einer speziell ausgebildeten Therapiebegleithündin. Emma wird Michael gemeinsam mit Lakota, einem weiteren ausgebildeten Therapiebegleithund, in dessen Therapieverlauf begleiten.

Beide Hunde spiegeln typische Muster von Michaels Verhalten: Emma ist laut, impulsiv, grenzüberschreitend, steht gerne im Mittelpunkt. Lakota ist sanft, anschlussfähig, verschmüsst und geduldig. Die Tiere geben in ihrem Verhalten Michaels Bewegungsabläufe, seine Bemühungen, sich verbal zu äußern, und seine Grenzverletzung im Zusammentreffen mit Fremden wieder.

Erste Berührungen der Tiere erfolgen über das Abschlecken der Handflächen und Finger des Klienten. Ohne Kommentar durch den Therapeuten wird der Hund den Klienten berühren, an geeigneten Stellen abschlecken und sich an diesen lehnen. Ziel ist eine nonverbale Kontaktaufnahme. Wichtig ist, den Hund nicht zu führen, d.h. den Kontaktaufbau durch Befehle zu steuern. Erst durch den „unbegrenzten“ Kontakt kann der Klient erlernen, seine eigenen Grenzen als überwindbar zu erfahren.

Im Verlauf der ersten Therapieeinheit geht es nicht um eine gerichtete Um-

setzung von Therapiezielen, sondern um den wertevermittelnden Kontakt. Tier und Mensch begegnen sich und übernehmen durch Reize, Wahrnehmung und Atmosphäre Werte oder reagieren auf Aktionen des Gegenübers.

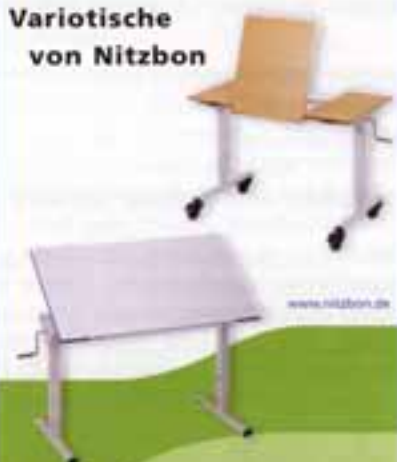
Eine erste ungezielte Koordinierung von Bewegungsabläufen findet statt. Während der Therapieeinheiten an Land werden beide Tiere eingesetzt, um dadurch dem Klienten die Möglichkeit zu bieten, sich einen „Lieblingshund“ auszusuchen. Dadurch erfahren die Tiere Entlastung im Umgang mit Menschen. Die Therapie-situation wird nicht zur Stresssituation. Auf spielerischer Ebene begegnen sich Tiere und Menschen. Das erzeugt zudem Motivation und eine positive Atmosphäre.

Der Übergang in das Element Wasser findet sanft und fließend statt. Mit

Gesundheit lässt sich einrichten.

Der Klassiker

Variotische
von Nitzbon



Innovation und Tradition –
wir helfen Ihnen weiter!

mit Freude und mit Sie!

NITZBON

Nitzbon AG
Dübener Str. 14
21021 Hamburg
info@nitzbon.de

Jetzt den kostenlosen Nitzbon Katalog
anfordern. Tel.: 040-739223-0

Hilfe einer speziellen Behandlungsmatte wird der Klient im Wasserbett denselben Übungen ausgesetzt, die er bereits vom Boden her kennt. Der nächste Schritt wird durch die Wellenbewegung und das Wassergeschall untermauert.

Im eigentlichen Schwimmbereich wird dann später der Klient mit einem Hebesystem ins Wasser eingelassen. Die spezielle Matte, auf der die Therapie im Wasser stattfindet, trägt den Klienten. Er wird lediglich mit Wasser umspült. Die Tiere können alle Übungen auf dieser Matte ausführen, da sie diese, ebenso wie der Klient, vom Land her kennen.

Positive Effekte der sanften Umsetzung vom Land ins Wasser sind Sicherheit der Teilnehmer, Wohlbefinden, Kenntnis der Übungsabläufe, Zeitgefühl und Effektivität durch Wiederholungen. Im Wasser kann sich der Klient treiben lassen, und durch die unterschiedlichen Bewegungsanforderungen werden die Sinne geschult und zur Reizaufnahme sensibilisiert. Die Hydrotherapie fordert ständig den ganzen Menschen. In diesem Element werden

Kreislauf und Atmung angeregt. Das anschließende Duschbad mit warmem Wasser sorgt für die Dilatation der Hautgefäße und dadurch für eine verstärkte Durchblutung der Muskulatur.



Im Verlauf der Hydrotherapie kommt es zu vermehrter Bewegung und einem wesentlich veränderten Körpergefühl des Klienten, der dadurch neue Bewegungsabläufe erfahren darf. Durch ruhiges Gehtwerden entsteht Vertrauen zum Therapeuten und Tier. Der Klient wird in bestimmten Positionen dazu gebracht, sich wohligh und entspannt gehen zu lassen.

Durch einen speziellen Neoprenanzug geschützt, ist die umgebende Wassertemperatur nur unwesentlich kühler als die eigene Körpertemperatur des Klienten. Zudem schützt der Anzug vor den Krallen der Tiere und ungewollten Verletzungen im Naturschwimmteich auf dem Gelände der Akademie.

Die gezielte Bewegung des Klienten ist das oberste Ziel der Hydrotherapie. Angst- und Stressabbau, die Vermittlung körperlicher und emotionaler Kompetenzen und soziales Werteempfinden sind weitere wesentliche Aspekte der Umsetzung der DogTher[®]-Therapien.

Der Autor:

Gerd Thiel
Sozialpädagoge/-arbeiter
DogTher[®] Natur Akademie
Im Kirchenfeld 5-8
54472 Braunsberg
gt@dogther.com
www.dogther.com

Stichworte: • Tiergestützte Intervention
• Hydrotherapie • Therapiehund

Malwettbewerb

„Wohin ich schon immer einmal reisen wollte ...“

(BSK) Der Bundesverband Selbsthilfe Körperbehinderter e.V. (BSK) führt seit



Jahren ein Malprojekt mit dem Namen „Kleine Galerie“ durch, bei dem Kinder mit Körperbehinderung aus ganz Deutschland einen Kalender gestalten.

Bis zum 19. April 2011 können auch in diesem Jahr Kinder zwischen sechs und dreizehn Jahren ihre farbenfrohen Bilder im DIN-A4-Hochformat einsenden. Die Bilder zum Thema „Wohin ich schon immer einmal reisen wollte ...“ sollten keine Bleistiftzeichnungen oder Collagen sein. Jedoch sollten die kleinen Künstler einen kurzen Lebenslauf sowie ein Fo-

to von sich beilegen. Beides wird auf der Rückseite des Kalenderblattes abgedruckt. Zwölf Monatsbilder sowie ein Titelbild werden unter allen Einsendungen ausgewählt. Hergestellt in den Werkstätten für Menschen mit Behinderung in Krautheim, erscheint der Kalender in einer Auflage von 20.000 Stück und ist ab Herbst 2011 erhältlich.

Einsendungen bitte an: BSK e.V., Altkrautheimer Straße 20, 74238 Krautheim. Weitere Infos unter www.bsk-ev.org oder telefonisch unter 06294 / 42 81 43.



Stichworte: • Malwettbewerb
• Kalender • Kinder mit Körperbehinderung